



Lichtenberg Gesellschaft e.V.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.lichtenberg-gesellschaft.de

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see www.lichtenberg-gesellschaft.de

from the proportions of the Vibrations of the Air?“ Euler schreibt im 31. der zuvor zitierten Briefe zwar, daß man die sieben Hauptfarben des Spektrums „mit den Tönen einer Oktave vergleichen“ könne, „weil die Farben sich eben sowohl als die Töne durch Zahlen ausdrücken lassen“, am Ende dieser Betrachtungen aber heißt es: „Auf diese Grundsätze wollte der Pater Castel in Frankreich eine Art von Musik der Farben gründen. Er machte ein Clavier, wo jede Taste, wenn sie berührt wird, ein Stück Tuch von einer gewissen Farbe sehen läßt; und er glaubt, daß dieses Clavier, wenn es gut gespielt würde, den Augen ein angenehmes Schauspiel geben könnte. [...] Ich für mein Theil glaube, daß es eigentlich die Malerey sey, die für die Augen das, was die Musik für die Ohren ist“ (zitiert nach einer anonymen Übersetzung. Leipzig 1769).

Horst Gravenkamp

Richtigstellung

Das in der Lichtenberg-Ausstellung „*Wagnis der Aufklärung*“ (1992, Darmstadt und Göttingen) als „Beispiel für die schwere Verwachsung Lichtenbergs“ gezeigte Skelettpräparat (Exponat 831, Katalog S. 387) hat mit Lichtenbergs Wirbelsäulenverbiegung nichts zu tun. Es zeigt eine starke spitzwinklige Kyphose der Brustwirbelsäule (spitzwinklige Abknickung nach vorn, gewöhnlich tuberkolösen Ursprungs), nach Entstehungsursache und Folgen für die Gesundheit grundverschieden von Lichtenbergs schwerer Kyphoskoliose, einer starken *Seitausbiegung* der Brustwirbelsäule mit hinterem und vorderem *Rippenbuckel*, in seinem Fall sicherlich Folge einer Rachitis. Das dreidimensionale Exponat 831 läßt keine Seitabweichung der Wirbelsäule erkennen. Auf der Abbildung im Katalog wird sie (für den Unerfahrenen) durch Schrägprojektion vorgetäuscht.

Ich muß betonen, daß die Auswahl dieses Exponats, seine bildliche Verprojizierung und deren Zuordnung zu meinem Katalogbeitrag nicht von mir zu vertreten sind. Ich hatte, obwohl nun wirklich kein Gegner autoptischer Verdeutlichung, aus Gründen des guten Geschmacks (Mathildenhöhe und Paulinerkirche sind ja nicht Senckenberg) von einer solchen Skelettpräsentation abgeraten und wurde danach mit dieser Angelegenheit nicht mehr befaßt. Die Kollegen des Instituts für Anatomie in Marburg als Leihgeber haben natürlich zutreffend das Präparat als spitzwinklige Kyphose der Brustwirbelsäule etikettiert, wie in der Ausstellung erkennbar. Auswahl, Präsentation und Deutung dieses Exponats unterlagen daher ausschließlich dem geisteswissenschaftlichen Sachverstand der Doktoren Oettermann und Spiegel.